

qui vient au même, l'honnête homme.

Principalement il me falloit prendre mes précautions à l'égard d'un Capitaine de la Garde nationale, qui me sembloit être un de ces apôtres, faits pour pervertir le monde.

Je ne me trompai pas; il remplissoit à merveille les devoirs de sa mission.

Il avoit sans faire attention à ses discours pathétiques quelques, centaines de ces feuilles, publiques, faites pour séduire le bon peuple, dont il fit présent de chacune à toute la compagnie. Je suis fâché (!) de ne pas scavoïr (!) au juste ce qu'elle contenoit; mais outre qu'elle étoit difficile à comprendre, je n'avois pas le tems de la lire avec reflexion. Tout ce que j'en ai pu retenir, c'est, que le style étoit fort élégant, qu'elle rouloit sur des matieres (!), que le commun du peuple ne pouvoit pas avoir étudiés (!), pour ne pas s'y laisser prendre, et que la chaine des argumens étoit liée avec tant d'art, qu'il étoit presque impossible d'y résister. C'étoit un mélange de la Religion catholique avec la reformée, et du pouvoir temporel du Pape avec le spirituel. Je l'ai montré ensuite à Dom Roman, administrateur de Schenau, qui l'a gardé en m'assurant de n'avoir jamais lu une feuille écrite avec

Besondere Vorsicht war mir geboten gegenüber einem Hauptmann der Nationalgarde, der mir einer von jenen Aposteln zu sein schien, die dazu berufen sind, die Welt zu verderben.

Ich täuschte mich nicht; denn er füllte seine Mission trefflich aus. Er hatte, — seine pathetischen Ausführungen sollen gar nicht weiter erwähnt werden, — einige Hundert jener Tagesblätter bei sich, die das gute Volk betören sollen, wovon er der ganzen Gesellschaft je eines austeilte. Es ärgert mich, daß ich ihren Inhalt nicht mehr genau weiß; aber abgesehen davon, daß sie schwer verständlich waren, hatte ich keine Zeit zum aufmerksamen Durchlesen. Alles, was ich weiß, ist, daß sie in schönem Stil abgefaßt waren und Gegenstände behandelten, die das gemeine Volk nicht studiert haben konnte, um sich nicht damit fangen zu lassen, und daß die Kette der Beweisgründe so kunstreich geschlossen war, daß man ihr fast nicht widerstehen konnte.

Es war eine Vermischung der katholischen mit der reformierten Religion und der weltlichen Macht des Papstes mit seiner geistlichen. Ich habe es später dem hochw. P. Roman, Pfarrer (Pfarrverweser) in Schönbau, gezeigt, der mir versicherte, er habe noch nie ein Blatt gelesen, das so verlockend geschrieben und so voller Unsinn war.

Punkt vier Uhr waren wir reisefertig, als wir einen neuen Gefährten bekamen; es war ein Calvinist, ein guter Patriot, der mir jedoch sehr ungelegen kam. Es befand sich nämlich in der Postkutsche